

A 57-Ausbau beginnt erst im nächsten Jahr

Der Bund will den Klageweg gegen wichtige Infrastrukturprojekten einschränken, um zum Beispiel den Bau oder Ausbau von Autobahnen zu beschleunigen. Die A 57 gehört nicht zu den begünstigten Vorhaben.

VON JÜRGEN STOCK

NIEDERRHEIN Die Staumeldungen auf der A 57 gehören zur morgendlichen Routine. Auch auf dem Abschnitt zwischen Krefeld-Gartenstadt und dem Moerser Kreuz herrscht stetig Staugefahr. Daran wird sich so schnell auch nichts ändern. Zwar ist ein Ausbau der Trasse von vier auf sechs Spuren geplant, doch wird es nach Angaben von Michael Kaufmann, Projektleiter von Straßen NRW, noch mindestens vier Jahre dauern, ehe die Radlader anrollen.

„In diesem Jahr bereiten wir die Planfeststellung vor. Bis zum Beschluss dürften dann rund zwei Jahre vergehen. Ein weiteres Jahr benötigen wir für die Bauvorbereitung. Erst dann könnte der Bau beginnen“, rechnet er vor. Allerdings soll zuerst der südlich angrenzende Abschnitt fertiggestellt werden, so dass mit der Bauausführung zwischen Gartenstadt und Moers weitere drei bis vier Jahre vergehen werden.

Mit einem Fahrzeugaufkommen von bis zu 112.000 Fahrzeugen pro Tag gehört die A 57 zu den am stärksten belasteten Strecken in NRW. Zwischen Neuss-West und dem Autobahnkreuz Meerbusch verläuft der Verkehr seit dem vergangenen Jahr sechsspurig. Doch die Strecke zwischen Meerbusch und dem Autobahnkreuz Kamp-Lintfort ist nach wie vor ein Flaschenhals. Dennoch fehlt sie in einer Aufstellung von Verkehrsprojekten, die nach dem Willen der Bundesregierung durch Einschränkung der Klagemöglichkeiten beschleunigt vorangetrieben werden soll.

Noch im Sommer 2016 versprach das NRW-Verkehrsministerium, dass der sechsspurige Ausbau der A 57 im Bereich Krefeld zwischen der Anschlussstelle Moers-Kapellen und der Rastanlage Geismühle 2017 begonnen werden könne. Dieser Zeitplan für den 4,1 Kilometer langen Abschnitt zwischen dem Autobahnkreuz Meerbusch und Krefeld-Oppum ist hinfällig. Kaufmann: „Baubeginn ist erst 2018.“

Die übrigen drei Teilstücke des 24 Kilometer langen Ausbauabschnitts zwischen Meerbusch und

„Man hat den Eindruck, dass die A 57 als Hinterlandprojekt wahrgenommen wird“

Ingo Brohl, CDU-Landtagskandidat

Kamp-Lintfort werden dann von Süden nach Norden in Angriff genommen. Baubeginn des neuen Abschnitts wird jeweils frühestens dann sein, wenn der vorhergehende fertiggestellt ist. Parallel zu den Bauarbeiten laufen die Planungen an der Reststrecke weiter.

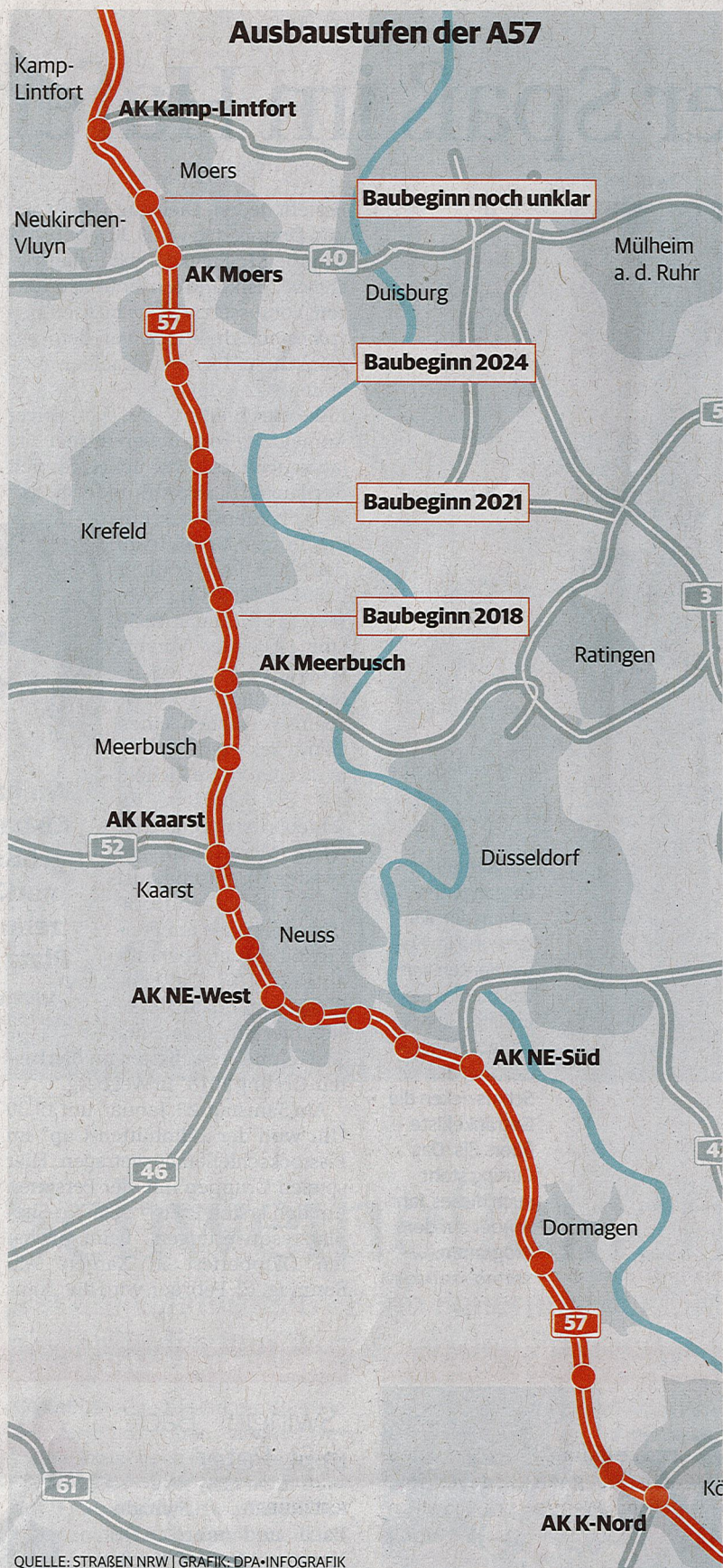
Als nächstes folgt der 6,3 Kilometer lange Abschnitt zwischen Oppum und Gartenstadt (ab 2021). Dann kann frühestens ab 2024 der Ausbau der 6,3 Kilometer zwischen Gartenstadt und Moers erfolgen. Als letztes kommen die 7,2 Kilometer zwischen Moers und Kamp-Lintfort an die Reihe. Wann das sein wird, ist ungewiss, zumal in den Planfeststellungsverfahren das Risiko von Klagen besteht. Daher würde es nicht überraschen, wenn sich die Bauar-

beiten bis mindestens 2026 hinzögen.

Voraussichtliche Kosten: 390 Millionen Euro. Davon entfallen unter anderem wegen Lärmschutzmaßnahmen allein auf den Abschnitt zwischen Oppum und Gartenstadt 225 und auf den Umbau des Moerser Kreuzes zehn Millionen Euro.

2026 sollen auch die neuen Rheinbrücken der A 40 bei Duisburg fertiggestellt sein. Nach den bisherigen Planungen könnte das Genehmigungsverfahren für die neue Rheinquerung, die die bisherige marode Brücke ersetzen soll, im Frühjahr 2017 anlaufen. Der Bau des ersten Brückenbauwerks könnte bis 2023 abgeschlossen sein. Über ihn würde der komplette Verkehr laufen, solange die Abrissarbeiten der alten Brücke und der zweite Neubau dauern.

Der Landtagskandidat der CDU, Ingo Brohl, fordert eine Fertigstellung der A 57 bis 2023. Er verweist auf den wachsenden Pendlerverkehr und die Pläne für das Logport IV-Projekt in Kamp-Lintfort. Gegenwärtig seien A 40 und A 57 ein Flaschenhals am Niederrhein. Der müsse so schnell wie möglich beseitigt werden. „Man hat dabei den Eindruck, dass die A 57 trotz intensiver Hinweise aus der Region andernorts noch immer als Hinterlandprojekt wahrgenommen wird“, sagte Brohl. Während der Bauarbeiten dürften weitere Engpässe auf der A 57 nicht zu verhindern sein. Immerhin hat Michael Kaufmann von Straßen NRW für die leidgeprüften Autofahrer einen Trost bereit: „Vollsperrungen wird es während der Bauzeit nicht geben.“



Gewässerausbau-Pläne liegen ab Montag aus

Steinsalzbergbau-Folgen: Wasserwirtschaftliche Regulierung im Lineg-Nordgebiet

KREIS WESEL (RP) Durch den Steinsalzbergbau eingetretene Veränderungen der Erdoberfläche führen zum Einen dazu, dass die Oberflächengewässer teilweise keinen natürlichen Weg mehr zum Abfließen besitzen. Dies hat der Kreis Wesel mitgeteilt. Zum Anderen werde der Abstand zwischen der Erdoberfläche und dem Grundwasser durch die abbaubedingten Setzungen zum Teil so weit verringert, dass bestehende Bausubstanz langfristig gefährdet werden könne und die Bewirtschaftung von Äckern und Wie-

sen eingeschränkt werde. Vor diesem Hintergrund plant die Linksniederrheinische Entwässerungsgenossenschaft (Lineg) in den betroffenen Bereichen Projekte, um den geregelten Wasserhaushalt sicherzustellen. Ein weiterer Baustein der „Gewässerregulierung Nordgebiet bis zum Zeitschnitt 2025“ sei es, Gewässer auszubauen. Damit komme die Lineg ihrer Verpflichtung nach, die Gewässer in den sogenannten „guten ökologischen Zustand“ zu versetzen (EU-Wasserrahmenrichtlinie), so der Kreis.

Federführend bei dem vorgeschriebenen Planfeststellungsverfahren ist die Untere Wasserbehörde des Kreises. Ziel ist es, die beantragten Lineg-Projekte zu genehmigen. Erst nachdem ein rechtskräftiger Planfeststellungsbeschluss vorliegt, könne die Lineg die verschiedenen (bis 2025 vorgesehenen) Projekte umsetzen, damit für die nächsten Jahrzehnte ein schadloser Wasserabfluss gewährleistet sei. Die Antragsunterlagen der Lineg liegen ab kommendem Montag, 16. Januar, für die Dauer eines Monats in den von der Umsetzung der Pro-

jekte betroffenen Kommunen Alpen, Rheinberg, Wesel und Xanten sowie bei der Kreisverwaltung Wesel öffentlich aus. Außerdem sind sie im Internet unter: www.kreis-wesel.de/de/service/aktuelleoffenlagen/ einsehbar. Während der Dauer der Offenlage können sich die betroffenen Bürger über die Planung informieren und bis spätestens zwei Wochen nach Ende der Offenlage Einwendungen gegen den Plan bei den Kommunen Alpen, Rheinberg, Wesel und Xanten sowie beim Kreis Wesel als Planfeststellungsbehörde erheben.

Arbeitsagentur mit neuer Internetseite

KREIS WESEL (RP) Zeitgemäße Optik, klare Navigation, großes Informationsangebot: www.arbeitsagentur.de präsentiert sich seit kurzem in einem neuen Design. Das Onlineportal der Bundesagentur für Arbeit bietet allen Bürgern und Kunden der Arbeitsagentur zahlreiche Services und Informationen, die auf ihre individuelle Lebenslage abgestimmt sind. Ob man Fragen rund um die Berufswahl hat, Kindergeld beantragen möchte oder einen neuen Job sucht: Über die neuen thematischen Einstiege kommen die Nutzer nun schneller ans Ziel, egal von welchem Endgerät aus.

Trauer um Trompeter Rod Mason

VON HELGA BITTNER UND PETER KLUCKEN

NIEDERRHEIN Am 4. Dezember spielte Rod Mason sein Abschiedskonzert im Duisburger Hof. Selbstverständlich war der große Saal ausverkauft, genauso wie in den vielen Jahren zuvor. Für den Duisburger

habt hätte. Und wenn er nicht selbst ein Jazz-Liebhaber und Schlagzeuger mit eigener Band gewesen wäre. So aber wuchs Rod Mason in einer musikliebenden Familie auf, lernte Klavier und Geige, bis er in einem Schrank in der Schule eine alte Posaune entdeckte und ausprobierte. Kleine Auftritte in der Kirche, spä-



Berufsimpulse: Angebote speziell für Frauen

KREIS WESEL (RP) Beratung, Information und Veranstaltungen zur beruflichen Entwicklung von Frauen werden 2017 großgeschrieben, erklärt die Fachstelle Frau und Beruf des Kreises Wesel. Für Frauen, die zurück in den Beruf, sich umori-

Piraten unterstütze Volksbegehren gegen Turboabitur

KREIS WESEL (RP) Nachdem der Landtag NRW 2015 die Volksinitiative gegen das Turbo-Abitur gegen die Stimmen der Piratenfraktion abgelehnt hat, hat die Initiative „G9 jetzt!“ erfolgreich Stimmen für ein Volksbegehren gesammelt. Die Pi-